



▲ Ob allgemeines oder fachspezifisches Publikum – Botschafter Urs Bucher (2.v.r.) und die Schweiz laden zur Begegnung.

## Feierliche Freundschaft

So aufwendig und intensiv wie nie wollen sich die Schweiz und Japan 2014 einander nähern.

Von Martin Fritz

Seit 150 Jahren unterhalten die Schweiz und Japan diplomatische Beziehungen. Genauer gesagt: Am 6. Februar 1864 unterzeichneten sie das erste Freundschafts- und Handelsabkommen. Das wollen beide Länder 2014 ausgiebig feiern und würdigen. Noch nie hätten sie diesem historischen Ereignis so viel Bedeutung beigemessen, erläutert der Schweizer Botschafter in Japan, Urs Bucher, im Interview.

**JM: Herr Bucher, welche Absichten werden mit den 150-Jahr-Feiern verfolgt?**

**Bucher:** In der Schweiz und in Japan soll das Bewusstsein für die Bedeutung und die Eigenheiten des jeweiligen Partners gestärkt werden.

**JM: Wie lässt sich das erreichen?**

**Bucher:** Wir bieten Veranstaltungen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Forschung und Kultur entweder für ein allgemeines oder ein fachspezifisches Publikum an. Damit hoffen wir, interessierte Zielgruppen zu erreichen, begleitet von einem angemessenen Medienecho.

**JM: Welche Zielgruppen haben Sie im Blick?**

**Bucher:** Zwei Beispiele: Im politischen Bereich wollen wir anlässlich eines Besuchs unseres Bundespräsidenten japanische Beamte, Politiker, Militärs und Studenten mit einem Symposium über

humanitäres Völkerrecht in Kyoto ansprechen. Unmittelbar danach veranstalten wir mit den „Swiss Days“ ein großes Publikums-Event in Roppongi Hills in Tokyo. Damit wollen wir alle Japanerinnen und Japaner ansprechen, die in Tokyo in konzentrierter Form etwas Schweiz erleben und vielleicht dereinst in die Schweiz reisen möchten.

**JM: Was für ein Image der Schweiz wollen Sie beim Freundschaftsjahr vermitteln?**

**Bucher:** Das Schweiz-Bild in Japan ist Umfragen zufolge sehr gut und wird dominiert von Eigenschaften wie schöne Landschaft und Neutralität. Dieses Image möchte wir pflegen, aber einem breiteren Publikum auch vorführen, dass die

Schweiz ein hochinnovatives Land ist und Japan mit uns gerade in der Hochtechnologie vermehrt kooperieren könnte.

**JM: Die Swiss Days werden also auch Klischeebilder der Schweiz bedienen?**

**Bucher:** Man wird Schweizer Volksmusik genießen und unseren Nationalsport „Schwingen“ – sozusagen das Sumo der Schweiz – erleben können. Es wird aber auch Schweizer Jazz und Popmusik vom Feinsten geboten. Einige der teilnehmenden Firmen werden ihrerseits Erstaunliches aus dem High-Tech-Bereich vorführen. Parallel läuft eine Ausstellung über die Geschichte der Schweizer Uhrmacherkunst. Wir planen also eine Gesamtschau, bei der natürlich auch das Kulinarische nicht zu kurz kommt.

**JM: Wie wollen Sie die Innovationsfähigkeit der Schweiz denn vorstellen?**

**Bucher:** Einen Auftakt hatten wir im Herbst mit einer hochkarätigen Konferenz über Nano-Wissenschaften. 2014 werden wir in der Photovoltaik in Japan sehr präsent sein. Die starke Schweizer Beteili-

### Kulinarische Genüsse

Auch außerhalb der „Swiss Days“ in Roppongi Hills will sich die Schweiz während der 150-Jahr-Feiern als interessante kulinarische Hochburg empfehlen. Bei „Schweizer Gastronomiewochen“ in führenden Hotels in Tokyo, Osaka und anderen Städten werden Chefköche aus der Schweiz und Japan eine große Bandbreite an köstlichen heimischen Gerichten zubereiten. „Wir wollen zeigen, dass die Schweiz über Käse hinaus eine sehr raffinierte Gastronomie und ein sehr interessantes Weinangebot zu bieten hat“, erläutert Roger Zbinden, Chef des Swiss Business Hub Japan. Von Schweizer Gourmetgenüssen, außer Fondue und Raclette, weiß das japanische Publikum bisher wenig. Auch Schweizer Wein ist bisher ein sehr seltenes Produkt in Japan. Dabei haben die qualitativ hochwertigen Weine laut einer Studie des Swiss Business Hub Japan großes Potenzial als Luxusprodukt. Die Nationaltraubensorte Chasselas (Gutedel), aus der ein Großteil des Schweizer Weißweins gekeltert wird, passe hervorragend zu Sushi und Sashimi, erklärt Botschafter Bucher. Die Verbindung zwischen beiden Ländern stimmt also auch auf kulinarischer Ebene.

gung am Ophthalmologie-Kongress in Tokyo vom kommenden April und an der Maschinenmesse JIMTOF im Herbst werden mit Rahmenveranstaltungen begleitet.

**JM: Kunst dient oft der Völkerverständigung. Was wird die Schweiz in Japan zeigen?**

**Bucher:** Wir holen die Crème de la Crème des schweizerischen Kunstschaffens nach Japan – Ferdinand Hodler, Félix Vallotton, Balthus und Alberto Giacometti. Es gibt also so ziemlich alles zu sehen, was den Schweizern lieb und teuer ist. Daneben wird es aber auch zahlreiche Beispiele von dem geben, was wir in der Schweiz „Klein-kunst“ nennen. Diese gehört sehr stark zu unserer Identität.

**JM: Apropos teuer: Wie sieht die Finanzierung der Feiern aus?**

**Bucher:** Das ganze Jahr wird weitgehend von privater Seite finanziert. Die offizielle Schweiz ist via „Schweiz Tourismus“ an den Swiss Days engagiert und „Präsenz Schweiz“ leistet einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit. Spenden und Sponsoren fallen natürlich nicht vom Himmel. Aber eine ansehnliche Zahl von Firmen erkennt die Chance, dass die „Swissness“ im Jubiläumsjahr in Japan ins Blickfeld gerückt wird. Manche wollen das Ansehen

der Schweiz sogar pflegen, ohne selbst in Erscheinung zu treten.

**JM: Welche Teilnahmemöglichkeiten haben die Unternehmen?**

**Bucher:** Da gibt es vielfältige Gelegenheiten – mit eigenen Veranstaltungen für ihre jeweiligen Adressaten, aber auch als Sponsor für eine publikumswirksame Kulturveranstaltung. UBS, Nestlé und Take-da haben zum Beispiel die Konzerte der Lucerne Festival Ark Nova in Tohoku unterstützt. Sponsoringmöglichkeiten gibt es noch viele: Bitte einfach bei mir melden!

**JM: Inwieweit arbeiten die Schweiz und Japan bei den 150-Jahr-Feiern zusammen?**

**Bucher:** Im November 2012 wurde beim Besuch der damaligen Bundespräsidentin beim japanischen Premierminister vereinbart, das Jubiläumsjahr gebührend zu feiern. Wir verfolgen die gleiche Zielsetzung, haben gemeinsam den Logo-Wettbewerb veranstaltet und sind gegenseitig im jeweiligen Steuerungsausschuss vertreten. Japan plant zahlreiche Veranstaltungen in der Schweiz und wird Gastland bei der Genfer Buchmesse sein.

**JM: Was kann denn das ferne Japan der viel kleineren Schweiz überhaupt bieten?**

**Bucher:** Weit mehr als einen attraktiven Exportmarkt und freundliche Touristen: Wir Schweizer schreiben uns ja gerne auf die Fahne, dass wir zuverlässig und freundlich sind, Wert auf harmonische Beziehungen legen und respektvoll miteinander umgehen. Wenn man erleben will, wie diese Werte nicht nur hochgehalten, sondern auch täglich gelebt werden, dann muss man nach Japan kommen. ■



**Botschafter Urs Bucher**  
Schweizer Botschaft in Japan  
5-9-12 Minami Azabu, Minato-ku  
Tokyo 106-8589  
Tel.: +81 (0) 3 5449-8400  
Fax. +81 (0) 3 3473-6090  
E-Mail: tok.vertretung@eda.admin.ch

## Veranstaltungskalender

+ IN DER SCHWEIZ		
<b>Montag – Freitag 17. – 21. März</b>	<b>Länderberatung Japan</b> Haben Sie Fragen zum japanischen Markt? Nutzen Sie die Chance zu einem einstündigen, individuellen und vertraulichen Gespräch mit unserer Spezialistin des Swiss Business Hub Japan sowie dem Berater der Switzerland Global Enterprise.	<b>Zürich</b> Swiss Business Hub Japan tok.sbhjapan@eda.admin.ch www.s-ge.com
<b>Donnerstag-Sonntag 6. – 9. Februar 2014</b>	<b>SWISSDAYS</b> Live performances of Swiss artists, demonstration of wrestling „Schwingen“, 3D architectural projection mapping and LED light show. Swiss food & beverage and other products are sold. Swiss companies are presented at booths.	<b>Roppongi Hills Arena Embassy of Switzerland</b> tok.culture@eda.admin.ch www.eda.admin.ch/tokyo www.facebook.com/SwissEmbassyTokyo
● IN JAPAN		
<b>Februar und April</b>	<b>Swiss Gastronomy Weeks</b> 1. (Sa.) und 28. (Fr.) Februar, Yokohama Royal Park Hotel 7. (Fr.) und 16. (So.) Februar, Grand Hyatt Tokyo	<b>Swiss Business Hub Japan</b> tok.sbhjapan@eda.admin.ch www.s-ge.com